

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Porta Lepozze (Ortigara)

Von Major Heinrich Sauer, Kommandanten des 2. Feldbaons

Der wundervolle Mai des Jahres 1917 ging zu Ende.

Das Laghiveden prangte in sommerlicher Pracht. Die in viermonatlicher angestrengtester Fron vollendete Kampfstellung, ließ jeden feindlichen Angriff in Ruhe erwarten. Auch die heißersehnte Seilbahn über den Blitzweg war fertig geworden und übernahm den härtesten Teil der Arbeit, den Verpflegs- und Materialzuschub.

Fast wäre das noch nie Dagewesene eingetreten, daß die Hefsen die Früchte ihrer eigenen Anstrengungen genießen hätten; da kam der Ablösungsbefehl.

Der Oberösterreicher hängt besonders zäh an der Scholle — auch im Kriege bewies er diese, durch tausendjährige Siedelung tief gewurzelte Eigenschaft.

Doch der Abschied wurde diesmal leicht, eine längere Erholung im schönen Suganertale, an den Ufern der Seen von Levico und Caldorazzo stand bevor.

Reichlich bekamen Offizier und Mann Urlaub. Am 2. Juni, nach der umständlichen Übergabe, das Dokument zählte 38 Beilagen, wurde der mit Schweiß und Blut gedüngte Blitzweg zum letztenmal erklommen und der Marsch nach San Sebastiano, einer beim Baon in bester Erinnerung stehenden Retablierungsstation, aus dem Hochsommer 1916, angetreten.

Dort hatten sich die Kompagnien zu sammeln. Am 5. Juni begann der fröhliche Reifemarsch auf der angenehm gegen Levico abfallenden Straße.

Vorereignisse

Das Mißlingen der 10. Isonzochlacht ließ einen Angriff auf Südtirol erwarten.

Die Gesamtaufklärung ergab eine gewaltige Truppen- und Kampfmittelanhäufung italienischerseits, zwischen dem Psticotale und der Val Sugana. Vier tiefgestaffelte feindliche Korps, durch Alpini, Berlaglieri und selbständige Infanteriebrigaden verstärkt, standen dem schwachen eigenen 3. Korps gegenüber.

Eigene Reserven wie gewöhnlich — Null.

Als die Angriffsabsicht des Gegners zweifellos erkannt, wurden Reserven zusammengekräft. Wie ein Riesenpolyp ergriff das bedrohte Korps alle erreichbaren Truppen und so kam es, daß auch die ahnungslos und heiter dahinmarschierenden „Hefsen“, am 5. Juni telegraphisch aufgehalten und dem 3. Korpskommando unterstellt wurden.

Jeder Mann ahnte, daß er schweren Zeiten entgegenging. Der Kanonendonner aus östlicher Richtung sagte genug. So wurden denn die geliebten Pfeifen vom linken in den rechten Mundwinkel geschoben und die Marschrichtung geändert.

Nach einem vollen Jahre Positionskrieg im Hochgebirge, nach dem bösen Winter mit seinen Entbehrungen und Lawinenschrecken, hieß es also statt in die lockenden Gefilde der Val Sugana, in die finsternen Berge der Sette Comuni wandern.

Aber die Hefsen singen nicht umsonst: „Wir Dierzehner sind eine tapfere Schar in Schlachten und Donnerwettern...“

Selbstbewußt schwenkten die Nothelfer gegen den Feind.

Gefechtsbericht des Hauptmanns Edmund Spazil, Baonskommandant-Stellvertreter

Am 5. Juni erhielt das Baon auf dem Marsche von San Sebastiano nach Levico begriffen, vom 3. Korpskommando den Befehl sofort nach Cost' Alta abzugehen.

Das Baon traf dort am selben Tage um 8 Uhr vormittags ein.

Am 6. Juni, 5 Uhr früh begann das feindliche Wirkungsschießen aller Kaliber, das in unveränderter Stärke bis 11. Juni 4 Uhr früh anhielt und besonders am 10. Juni durch Gasgranaten und Minenfeuer verstärkt war.

Am 8. Juni wurde der Marsch nach Gerthele fortgesetzt und dort genächtigt.

Am 9. Juni früh marschierte das Baon nach Larici und rastete bis 4 Uhr nachmittags desselben Tages. Um diese Zeit erhielt es vom 6. Divisionskommando den Befehl mit der 7. und 8. Kompagnie als Divisionsreserve nach Dosso del fine, und mit der 5., 6. und Maschinengewehr-Kompagnie 2 als Brigadeflotte zum Standpunkt der 11. Infanteriebrigade abzumarschieren. Um 12 Uhr nachts waren die Stellungen bezogen.

Am 10. Juni, 10 Uhr vormittags wurde die 6. Kompagnie und eine halbe Maschinengewehr-Kompagnie auf Befehl des 11. Brigadekommandos, dem Infanterieregiment Nr. 27 unterstellt und um 8 Uhr abends beim 3./27er Baon eingesetzt. Die 5. Kompagnie und eine halbe Maschinengewehr-Kompagnie verblieben als Brigadeflotte beim bosnisch-herzegowinischen Infanterieregiment Nr. 2 auf der Zingarella.

Die 7. und 8. Kompagnie gelangten am selben Tage, 8 Uhr abends, als Brigadeflotte zum Hilfsplatze des Infanterieregimentes Nr. 27.

Am 11. Juni, 2 Uhr nachmittags marschierten die 7., 8. und eine halbe Maschinengewehr-Kompagnie als Brigadeflotte zur 12. Infanteriebrigade, die 5., 6. und eine halbe Maschinengewehr-Kompagnie langten dort am 12. Juni nachmittags ein.

Sämtliche Märsche und Verschiebungen vollzogen sich im wirksamsten Artillerie- und Minenfeuer. Die 7. Kompagnie hatte einige Tote und Verwundete.

Am 12. Juni 6 Uhr abends wurde das Baon mit der 7. und 8. Kompagnie und Maschinengewehr-Kompagnie in die Stellung Porta Lepozze (Sektion 106 und 108) eingesetzt. Am 13. Juni, zwischen 3 Uhr 30 Minuten und 3 Uhr 45 Minuten früh, wurde die 8. Kompagnie zweimal von überlegenen feindlichen Kräften angegriffen. Um 5 Uhr 30 Minuten erfolgte ein dritter feindlicher Anlauf. Sämtliche Angriffe wurden abgewiesen. Verluste: 6 Tote und 18 Verwundete.

Am 13. Juni 6 Uhr abends, bezog die 6. Kompagnie ihre Stellung in Sektion 107, die 5. Kompagnie verblieb zur Verfügung des Brigadekommandos. Eine halbe Kompagnie 22er-Jäger wurde Baonsreserve (Oberleutnant Fühö).

Die Ablösung wurde durch das andauernde Trommelfeuer und die Unkenntnis des Geländes wesentlich erschwert.

Kavernen waren vollkommen unzureichend — die zugewiesenen Standpunkte des Baons und der Kompagniekommandanten unrichtig und taktisch wertlos.

Kompagniekommandanten:

5. Kompagnie Oberleutnant i. d. Res. Scharitzer,
6. Kompagnie Oberleutnant i. d. Res. Brunhuemer,
7. Kompagnie Oberleutnant i. d. Res. Heinz Hrouda,
8. Kompagnie Leutnant i. d. Res. Jgielski, und
- Maschinengewehr-Kompagnie 2 Oberleutnant i. d. Res. Pernklaus.

Haltung von Offizier und Mann hervorragend trotz mangelhafter Verpflegung und Unterkunft.

Am 13. Juni abends übernahm der vom Urlaub eingrückte Major Heinrich Sauer wieder das Baonskommando.

Hauptmann Spazil m. p.